

In diesen Tagen war der 18. Januar.

Der eine oder andere Besucher dieser Seite wird sich gewundert haben, dass der Unterzeichner dieses Datum nicht erwähnt hat. Der Grund war nicht, dass er die Reichsgründung 1871 vergessen hat. Er wollte vielmehr erst hören, ob irgendjemand sonst an dieses Datum erinnert. Das war offensichtlich nicht der Fall. Der Bundespräsident jedenfalls schon mal nicht! In der historischen Reihe *Zeitzeichen* auf WDR III wurde stattdessen an den 325. Geburtstag von Montesquieu erinnert. Dieser war sicherlich ein bedeutender Mann - aber es hätte wohl auch sonst eine Gelegenheit gegeben, an ihn zu erinnern. Schlimmer war der **Landesvorsitzende der CDU-NRW**. Am 18. Januar war der Jahresempfang der Landes-CDU. Der Landesvorsitzende Laschet (er habe dieses Datum in der Schule lernen müssen, könne aber damit nicht recht was anfangen) hat eine an Beschimpfung (natürlich Deutschlands!) grenzende **Geschichtsfälschung vorgetragen. Die Deutschen hätten Versailles als Austragungsort der Kaiserproklamation bewusst ausgewählt, um Frankreich zu erniedrigen.**

Niemand protestierte. **Wir Deutschen sind schon komisch!**

Der Unsinn dieser Aussage wurde vermutlich sogar geglaubt. Daher eine Richtigstellung; welche, wenn man sie ernsthaft bedenkt, zu Schlussfolgerungen auf unsere deutsche Lage heute drängt:

Die kaiserliche französische Armee war zwar bei **Sedan im September 1870** geschlagen und die Republik ausgerufen worden, aber der Krieg war durchaus nicht zu Ende! Die republikanische Armee formierte sich neu, vgl. Bourbakiarmee, und es bestand die Gefahr eines längeren Krieges. Bismarck, König (dann Kaiser) Wilhelm von Preußen sowie mehrere andere Beobachter beschreiben, wie in immer lauterem Tönen Preußen von den Herrscherhäusern gedrängt wurde, den edlen, zivilisierten, gutartigen und so arg friedfertigen Franzosen nur ja nicht allzu viel Leid anzutun. Preußen solle sich, bitteschön, rasch aus dem Krieg (den Frankreich immerhin durch seine Kriegserklärung provoziert + begonnen hatte!) zurückziehen. Es bestand die sehr reale Gefahr, dass das erst 5 Jahre zuvor (1866) in der Schlacht von Königgrätz besiegte **Österreich-Ungarn zur Revanche** schreiten würde. Wer die Erinnerungen der Ehefrau des damaligen Österreichischen Botschafters in Paris liest (Pauline Metternich; natürlich auf Französisch geschrieben; Tallandier, Paris 2008) bekommt einen Begriff davon, wo und wie sehr die Sympathien der herrschenden Kreise Österreichs sich befanden. Der gleichzeitige Blick auf **Russland** zeigt einen seit dem Krimkrieg (1855) gegen Preußen verärgerten (Preußen hatte sich nämlich geweigert, an Russlands Seite in diesen Krieg einzutreten) Zaren. Dieser stand unter dem Einfluss seines Kanzlers Gortschakow, eines erklärten Bismarckfeindes. Dann ein Blick auf das imperialistische **England** - und man bekommt einen Schreck: Die europäischen Großmächte standen unter dem Vorwand "vermitteln" zu wollen, anscheinend kurz davor, militärisch einzugreifen, um das edle Frankreich vor den barbarischen Preußen (

so war die Diktion) zu retten! Die deutsche Einigung von 1871, welche uns als historische Notwendigkeit erscheint, wäre um Haaresbreite noch gescheitert.

Die Tatsache, dass die Kaiserproklamation in Versailles stattfand, war also der Tatsache geschuldet, dass sich dort das deutsche Hauptquartier befand. Bismarck musste alles daran setzen, vollendete Tatsachen zu schaffen. Den "vermittlungswilligen" europäischen Großmächten musste gezeigt werden: Wenn ihr die deutsche Einigung verhindern wollt, dann steht euch nicht nur Preußen gegenüber, sondern ab heute ganz Deutschland! Insofern ähnelte das Geschehen dem von 1990: Frankreich und England und Italien und wer weiß, wer noch alles - wollten "vermitteln", um die Wiedervereinigung zu verhindern. Heute sind unsere europäischen Freunde natürlich ganz, ganz glücklich, dass es das wieder vereinigte Deutschland gibt. Wer sonst sollte die Zeche für Europa bezahlen?

Man kann von einem heutigen **deutschen Politikern vermutlich nicht erwarten, dass er das alles weiß und bedenkt**. Die wenigsten von ihnen haben überhaupt eine innere Bindung an unser Vaterland. Deutsche Politiker haben sich offenbar darauf verschworen, Deutschland schlecht zu reden und wo und wie es geht, verächtlich zu machen oder zu verdächtigen.

Was ist zu tun? Der Unterzeichner fürchtet: Gar nichts! Wenn das deutsche Volk diesen politisch offenbar gewollten Selbstverdummungsprozess weiterhin mitmacht, wenn es weiter Politikern sein Schicksal anvertraut, welche **mit Deutschland nichts "am Hut" haben (z.B. Minister a. D. Trittin)** - dann haben wir es nicht besser verdient. Wer sagte doch gleich nach dem 2. WK: Warum wart ihr so dumm, uns nachzulaufen?

M.A.

19. 1. 2014